

ANNA ALLENBACH  
**KOCHEN NACH BILDERN**  
 MEIN ERSTER KOCHBUCH



Ein Kochbuch für Kinder mit wenig Text und vielen Bildern.

reinhardt




Die Wochenzeitung für Birsfelden

# Birsfelder Anzeiger

Freitag, 10. März 2023 – Nr. 10

**59 JAHRE**  
 (1964 - 2023)

**BAMBI Tagi**  
 sicherer Spielplatz

Freie Plätze

Ferien-Betreuung ohne Vertrag

**Betreuung für Kinder von 3 Monate bis 13 Jahren - 3 Altersgruppen**

Bambi-Tagi Kinderbetreuung  
 Tel.: +41 61 311 91 92

info@bambi-tag.com  
 www.bambi-tag.com

Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Grossauflage Birsfelden, Lehenmatt, Breite und Gellert

**Ein ganz besonderer Geburtstag**

Jubilar Oskar Bitterli aus Birsfelden feierte seinen 100. Geburtstag mit Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Staatsweibel Daniel Hofer sowie Gemeinderätin Regula Meschberger. Mit seiner Lebensfreude und Energie brachte er dabei allesamt zum Staunen.

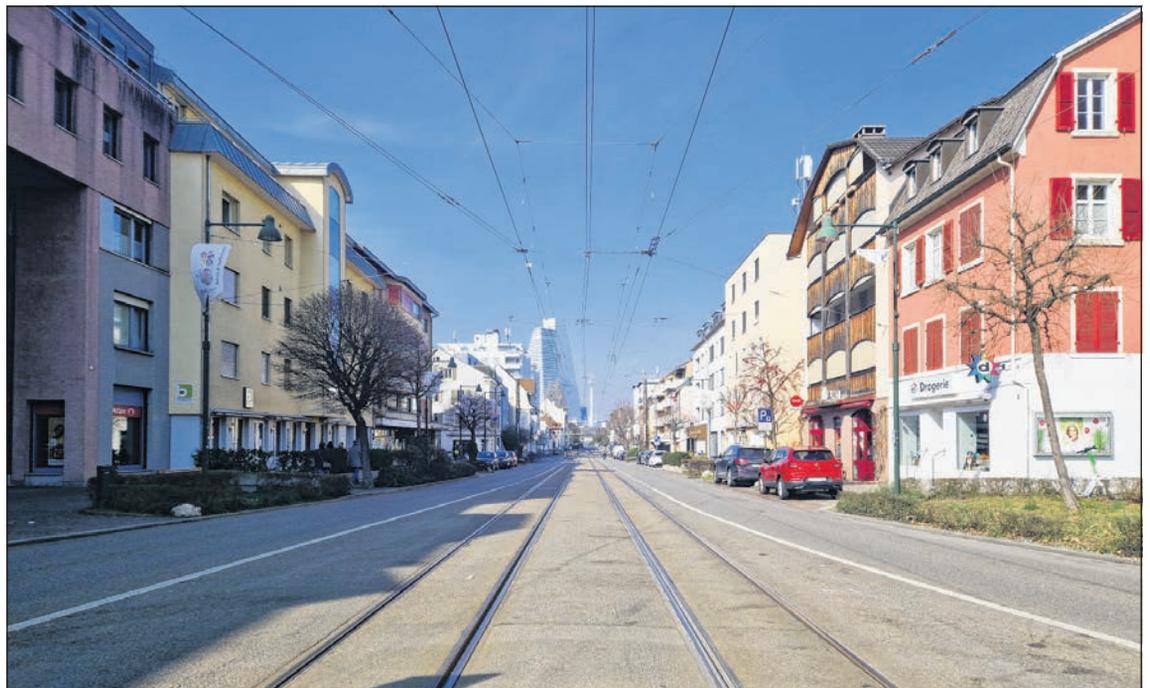
**Seite 5**

## Ortsdurchfahrt Birsfelden: Die Meinungen spalten sich

**Die neue Ausstellung steht bevor**

Das Birsfelder Museum freut sich, seine bevorstehende und umfassende Ausstellung «Der Bau des Kraftwerks – eine Insel entsteht» präsentieren zu dürfen. Am 24. März soll die grosse Eröffnung mit besonderen Gästen ordentlich gefeiert werden.

**Seiten 6 und 7**



Schon lange ist klar, dass Haupt- und Rheinfelderstrasse inklusive Tramgleisen saniert werden müssen und dass der Kanton angesichts dessen eine Umgestaltung plant. Gemeinde und IG Ortsdurchfahrt nehmen zum Projekt Stellung. Eine Information seitens Kanton ist für Herbst 2023 vorgesehen. Foto Nathalie Reichel **Seiten 2 und 3**

Überall für alle

**Gute Pflege braucht dich!**



Überall für alle

**SPITEX**  
 Birsfelden

Tel. 061 311 10 40  
 spitexbirsfelden.ch

Selber lagern im SELFSTORAGE [www.wagner-umzuege.ch](http://www.wagner-umzuege.ch)

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung



Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

**WAGNER**  
 UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**

**DIE ZAHNÄRZTE .CH**  
 BIRSFELDEN



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
 061 311 24 24

diezahnärzte-birsfelden.ch, Kirchstrasse 4  
 Mo – Fr: 8 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr  
 Dr. med. dent. R. Kwasiak, Dr. med. dent. D. Mall & Team

Post CH AG  
 AZA 4127 Birsfelden

Ortsdurchfahrt

# Eine Strasse, zwei Funktionen: Verkehrsachse versus Lebensraum

Wegen diverser Interessen zwischen Kanton, Gemeinde und Bevölkerung erweist sich das Projekt Ortsdurchfahrt als ziemlich komplex.

Von Nathalie Reichel

Der Projektierungskredit ist vom Landrat schon vor Jahren bewilligt worden, im August 2019 fand im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens ein kantonaler Infoanlass für die Bevölkerung statt. Doch seither wurde es ruhig um die Ortsdurchfahrt Birsfelden, die bis Ende des laufenden Jahrzehnts saniert und umgestaltet werden soll.

So zumindest der Anschein in der Öffentlichkeit, denn im Hintergrund laufen die Planungen auf Hochtouren. Federführend ist der Kanton Basel-Landschaft, der das rund 35 Millionen teure Projekt auch hauptsächlich bezahlen wird. Nebst der Sanierung von Tramgleisen, Werkleitungen und Strasse sowie dem Bau behindertengerechter Haltestellen bringt das Projekt Ortsdurchfahrt auch grössere gestalterische Änderungen entlang der gesamten Hauptachse, vor allem im Abschnitt zwischen ehemaligem Bären-Center und Theater Roxy, mit sich: So entsteht bei den heutigen Kreuzungen Rheinstrasse und Schulstrasse künftig je ein Kreisell, während die Muttenzerstrasse so vorverlegt wird, dass sie künftig auf Höhe der heutigen Unterführung Im Lerchengarten in die Rheinfelderstrasse mündet.

Des Weiteren ist aufgrund der



«Angesichts der vielen Anforderungen sind wir zufrieden»: Gemeindepäsident Christof Hiltmann vor der Verzweigung Schulstrasse – dort, wo künftig ein Kreisell den Verkehr regelt.

Fotos Nathalie Reichel

neu in beide Richtungen geplanten Velospur und des neuen Querungstreifens in der Strassenmitte, aber auch zwecks besserer Übersichtlichkeit des Verkehrs, im Bereich Zentrum (zwischen den beiden Kreisellen) ein Mischtrassees vorgesehen. Das heisst, Tram, Velos und motorisierter Verkehr teilen sich künftig in beide Richtungen die Strasse. Vor und nach diesem Abschnitt ist nur stadtauswärts eine Mischverkehrslösung angestrebt. Schliesslich wird die Haltestelle «Bären» zusammengeführt, dafür die Station «Schulstrasse» gespreizt: Letztere in Richtung Hard wird sich künftig etwa auf Höhe

der Hauptstrasse 88 befinden – kurz vor der heutigen Einmündung in die Muttenzerstrasse.

## Kritik und Widerstand

So weit, so gut. Oder auch nicht. Denn während des Projektverlaufs war die Gemeinde Birsfelden nicht immer einverstanden mit den kantonalen Anpassungen. Und auch seitens Bevölkerung formierte sich Widerstand: Eine durch die IG Ortsdurchfahrt Birsfelden letztes Jahr lancierte und dem Kanton überreichte Petition kritisierte das Projekt in wesentlichen Punkten und forderte «eine siedlungsverträgliche Sanierung der Ortsdurchfahrt Birsfelden».

Die Gemeinde sei seit Jahren im Projekt involviert und habe viel erreichen können, erklärt Gemeindepäsident Christof Hiltmann. Als Haupterfolg erwähnt er die Umsetzung des Mischtrassees im Zentrum – eines «zentralen» Anliegens der Gemeinde –, das mehr Platz für Fussgänger, Veloverkehr, das Gewerbe und Bäume schaffe. Wenn es nach dem Kanton ginge, wären Tramgleise, Strasse und Velostreifen nebeneinandergelegt worden. «Wir wollten den Allmendraum möglichst gross halten, damit die Ortsdurchfahrt nicht nur als Strasse, sondern auch als Lebensraum wahrgenommen und dadurch die Sicherheit für alle erhöht wird», erläutert Hiltmann Sinn und Zweck des Mischtrassees.

Von einem Zurückhalten des Trams durch den Autostau zu Stosszeiten sei wegen des Mischtrassees nicht auszugehen. «Gemäss kantonalen Verkehrssimulationen wird ein störungsfreier Betrieb möglich sein», so der Gemeindepäsident. Die geplanten Kreisell stellen ausserdem die Relationenvielfalt sicher (Abbiegung in verschiedene Richtungen oder Wendungen) und markierten optisch Anfang und Ende des Zentrums. In Bezug auf deren Grösse – einen Durchmesser von rund 25 Metern – seien die Kreisell aus Sicht der Gemeinde «erträglich». Der Gemeinderat habe mit dem Kanton ausführlich über eine weitere Verkleinerung der Kleinkreisell diskutiert, was aufgrund verkehrstechnischer Mindestanforderungen an eine Kantonsstrasse aber schliesslich nicht möglich gewesen sei. Als nicht umsetzbar hat sich schliesslich auch die Doppelhaltestelle im Zentrum erwiesen. Deren einseitige Verschiebung in Richtung Hard ist laut Hiltmann ein «Wermutstropfen».

Auch wenn der Gemeinderat in der Interpretation der technischen und gesetzlichen Normen, auf die viele der Änderungen zurückzuführen sind, ein grösseres Entgegenkommen vom Kanton erwartet hätte: Mit dem Projekt, wie es jetzt vorliegt, ist er grundsätzlich zufrieden. «Es ist nicht überall die Ideallösung, wie wir sie gern hätten,



Die Haltestelle Schulstrasse, die nach Umsetzung des Kantonsprojekts stadtauswärts in Richtung Hard verschoben wird.



Hier durch soll in Zukunft die Muttenzerstrasse führen und in die Rheinfelderstrasse münden.

aber angesichts der vielen – nicht nur kommunalen – Anforderungen an das Projekt sind wir zufrieden», resümiert Hiltmann und kommt auf den Interessenskonflikt zwischen Kanton und Gemeinde zu sprechen: «Man darf nicht vergessen, für den Kanton ist das ein Strassenprojekt, für uns ist es ein Raumplanungsprojekt. Anders gesagt: Der Kanton sieht den Ort als Strasse, wir sehen ihn als Lebensraum.» Diese unterschiedlichen Sichtweisen übereinanderzulegen, sei nicht immer ganz einfach gewesen. Am Ende habe man aber die zentralsten Anliegen einarbeiten können, womit das Projekt nun grosse Vorteile für die Gemeinde bringe.

#### IG ist anderer Meinung

Das sieht Roland Schacher, Mitglied der IG Ortsdurchfahrt, anders. Er ist der Meinung, die Ge-

meinde habe sich viel zu wenig gegen das Projekt gewehrt und keine klare Stellung gegenüber dem Kanton eingenommen. Sein Fazit: «Der Gemeinderat hat als Gremium versagt.» Besonders die Umlegung der Muttenzerstrasse ist dem Petitionskomitee ein Dorn im Auge. Während das Vorhaben aus Sicht der Gemeinde eine verkehrsberuhigende Zone vor dem Roxy hervorbringt sowie den dortigen Unfallhotspot entschärft, moniert Roland Schacher die Steile der neuen Strasse und den Lärm, den hinauffahrende Fahrzeuge – insbesondere Lastwagen – verursachen würden. «Es ist absolut unverständlich, wieso die Gemeinde diese Veränderung unterstützt und aktiv fördert», sagt er.

Der Kanton berufe sich insgesamt zu sehr auf technische Normen, ist wie die Gemeinde auch die IG der Meinung, Bemängelt werden



Die Kreisel werden von der IG heftig kritisiert: Mitglied Roland Schacher bei der Einmündung Rheinstrasse, wo der zweite Kreisel vorgesehen ist.

von der IG in diesem Sinne also auch die grossen Kreisel sowie der Mehrzweckstreifen, der die Strasse «nur unnötig verbreitert und eine trennende Wirkung hat». Schliesslich habe der Kanton die Bevölkerung viel zu wenig ins Projekt einbezogen und darüber informiert, ist Schacher überzeugt und möchte zumindest Letzteres zusammen mit der IG nun selber in die Hand nehmen. Bereits am 20. März findet eine entsprechende Veranstaltung statt. «Wir werden versuchen, die Bevölkerung zu informieren. Dies auch in der Hoffnung, dass der Landrat der Regierung im Herbst keinen Blankoscheck abgibt, sondern das Projekt – wie in seiner Stellungnahme zur Petition gefordert – zur Verbesserung an den Regierungsrat zurückweist», so Schacher.

Die Petition der Interessensgemeinschaft wurde vom Regie-

rungrat inzwischen behandelt. Gemäss Medienmitteilung vom 14. Februar konnten die Anliegen der Petenten in einem «wichtigen Punkt», nämlich bei der Lage der Tramgleise im Zentrum, berücksichtigt werden. Andere Punkte widersprächen der Zielsetzung des Projekts oder könnten aufgrund von gesetzlichen Vorgaben und der Verletzung sicherheitsrelevanter Normen nicht berücksichtigt werden, so der Regierungsrat via Communiqué. Der Kanton Basel-Landschaft verzichtet nach Anfrage des BA auf eine detailliertere Stellungnahme, sowohl zum Petitionsentscheid als auch zum Projekt generell. Eine Informationsveranstaltung inklusive Projektaufgabe ist für den kommenden Spätsommer geplant. Über den Realisierungskredit wird der Landrat voraussichtlich im Herbst befinden.

#### Ortsdurchfahrt

## Infoveranstaltung und Diskussion

Der Kanton plant die Ortsdurchfahrt Birsfelden zu sanieren und neu zu gestalten. Nach einer Mitwirkungsveranstaltung Ende 2019 hat der Kanton die Bevölkerung nicht mehr informiert. Die «IG Ortsdurchfahrt Birsfelden» hat deshalb in den Sommerferien 2022 in nur zwei Wochen über 200 Unterschriften für eine Petition an den Landrat gesammelt. Die

darin bemängelten, offensichtlichen Planungsfehler hat der Landrat zur Kenntnis genommen und die Petition zur Berücksichtigung für die weitere Planung an die Regierung weitergeleitet. Soweit bekannt wurden die Pläne seit August 2022 nicht weiter überarbeitet. Wie aus öffentlichen Publikationen zu entnehmen ist, folgen seitens des Kantons nun folgende

Schritte: März: Landerwerksvereinbarungen mit betroffenen Grundeigentümern. April: Vernehmlassung Projekt bei den Gemeindebehörden. Juni: Austausch mit den Anstösserinnen und Anstössern. August: Öffentliche Informationen und Planaufgabe. Oktober: Genehmigung des Realisierungskredits durch den Landrat. Ab 2024: Bautätigkeit.

Die IG Ortsdurchfahrt Birsfelden lädt alle Interessierten am Montag, 20. März, um 19.30 Uhr in der Kirchmatt Aula zu einem Informationsanlass über die bisherige Planung, soweit diese bekannt ist, und über darin enthaltene, offensichtliche Mängel ein.

Roland Schacher, Nicolas Zeuggin, Christoph Rudin, IG Ortsdurchfahrt Birsfelden

# MALEN HEISST AUF DIE ANDERE SEITE SCHAUEN

BILDER VON BEAT FUCHS



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Ausstellung

# Grosser Auftritt des Kraftwerks im Museum

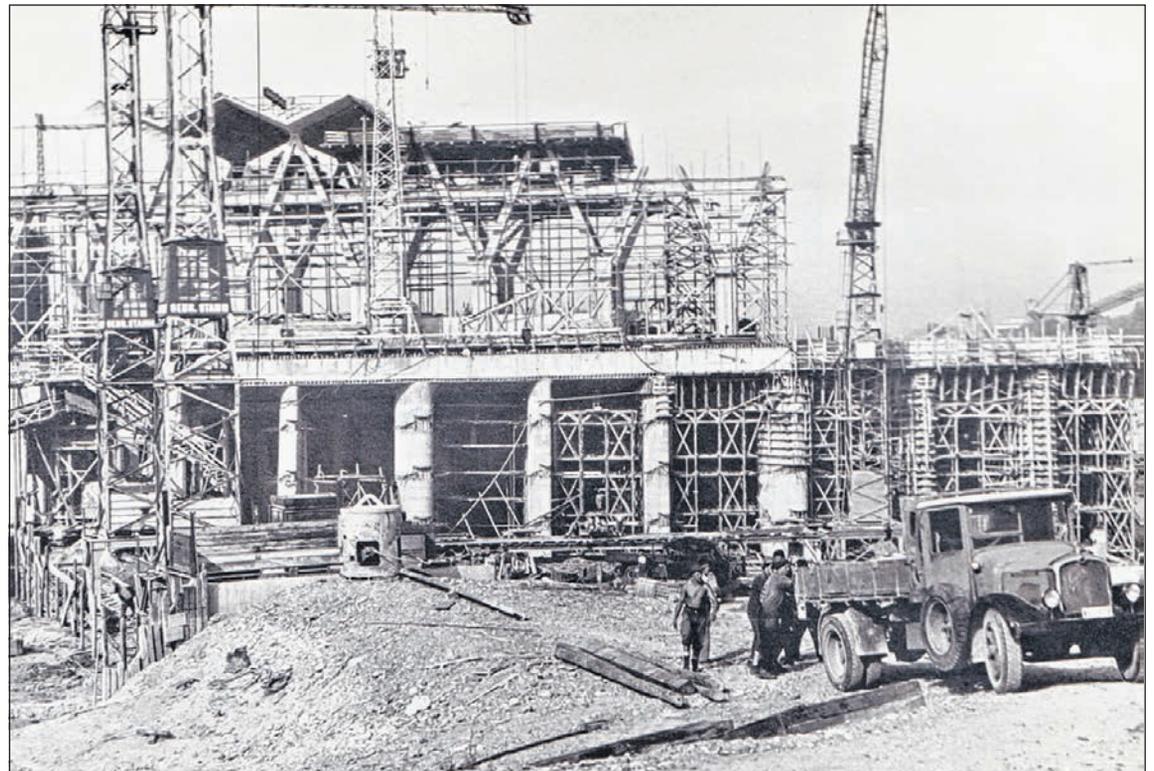
Das Birsfelder Museum zeigt in einer umfassenden Ausstellung, wie das Kraftwerk über dem Rhein entstanden ist.

Von Monika Zech\*

Wenn der Frühling den Winter definitiv vertrieben hat und wärmende Sonnenstrahlen ins Freie locken, bevölkern auch die Menschen mit und ohne Hunde wieder die Kraftwerkinsel. Denn diese grosse, grüne Wiese mit den mächtigen Bäumen, umgeben von Wasser, gehört zu den beliebtesten Erholungsräumen in der Region. Aber wahrscheinlich wissen nur die Älteren, dass es diese Insel mitten im Rhein ohne das Kraftwerk nicht gäbe. Bis zum Baubeginn im Jahr 1950 sah die Landschaft dort noch ganz anders aus. Wie, zeigt das Birsfelder Museum vom 24. März bis zum 7. Mai in der Ausstellung «Der Bau des Kraftwerks – eine Insel entsteht».

## Grenzüberschreitend

Mit dieser Ausstellung beteiligt sich das Museum zum ersten Mal an einem Projekt des grenzüberschreitenden Netzwerks Museen am Oberrhein, eines Verbunds von Museen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Ziel dieser trinationalen Zusammenarbeit sind Ausstellungsreihen, die ein gemeinsames Überthema aus unterschiedlichen nationalen, lokalen und auch



Nach der längeren Bauphase nahm das unglaubliche Kraftwerk in Birsfelden endlich Formen an. Vor dem Bau sah die Umgebung nämlich noch ganz anders aus.

Fotos Archiv Birsfelder Museum

thematischen Blickwinkeln beleuchten. Koordiniert wird das Netzwerk vom Dreiländermuseum in Lörrach. Am aktuellen Projekt «Der Rhein» beteiligen sich insgesamt 38 Museen – von Schaffhausen über Basel und Karlsruhe bis Bingen. Es ist das zweite und bisher grösste Projekt seit der Gründung des Netzwerks im Jahr 2012.

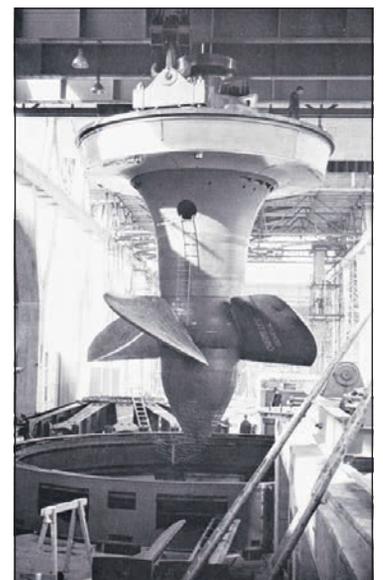
Der Entscheid, sich mit dem Fokus auf das Kraftwerk am Rhein-

projekt zu beteiligen, sei relativ schnell gefallen, sagt Toni Hüser, Mitglied der Birsfelder Museumskommission und Hauptverantwortlicher dieser Ausstellung. «Wir haben gesehen, dass unser Archiv recht gut mit Material über das Kraftwerk und dessen Entstehung bestückt ist, und ausserdem ist es ein absolut faszinierender Bau.» Je mehr er sich in dieses Thema vertieft habe, sagt er, desto

mehr habe es ihn gepackt. Das erging auch den anderen drei Kommissionsmitgliedern aus der für diese Ausstellung zuständigen Kerngruppe so. Gleichzeitig war das auch die grösste Herausforderung: «Wir haben bald realisiert, dass das eine sehr komplexe Geschichte und der zeitliche Aufwand für die Recherche enorm ist», so Hüser. «Die verschiedenen Quellen aufzuspüren, die Fakten zu



Die Bauarbeiter in der Grube scheinen zwergenhaft klein in der riesigen Baustelle.



Vier Turbinen wurden eingebaut, jede wiegt rund 140 Tonnen.



Durch den Bau des Kraftwerks ist mitten im Rhein eine bei Gross und Klein beliebte Insel entstanden.

überprüfen, die Bilderwahl zu treffen – das war extrem spannend, aber auch eine grosse Herausforderung.»

Das Resultat dieser Arbeit lässt sich nun bald sehen: Am Freitag, dem 24. März, wird die Ausstellung feierlich, im Beisein von Isaac Reber, Regierungsrat des Kantons Baselland und Verwaltungsratspräsident der Kraftwerk Birsfelden AG, eröffnet. Zu viel soll hier nicht verraten werden, das wäre angesichts der Fülle des Dargebotenen gar nicht möglich. Kurz zusammengefasst geht es um drei Themen: Um die landschaftliche Veränderung, die der Bau des Kraftwerks von 1950 bis 1955 mit sich brachte, um die besondere Architektur dieses Baus und den Architekten sowie um die Bauarbeiten und die Baustelle an sich. Es war eine unvorstellbar riesige Baustelle! Allein der Verbrauch an Armierungseisen, nämlich 430 Eisenbahnwaggons voll, veranschaulicht deren Dimensionen. Ebenso die 2 Millionen Kubikmeter an Aushub und Transportmengen, die zusammenkamen.

### Meisterwerk der Architektur

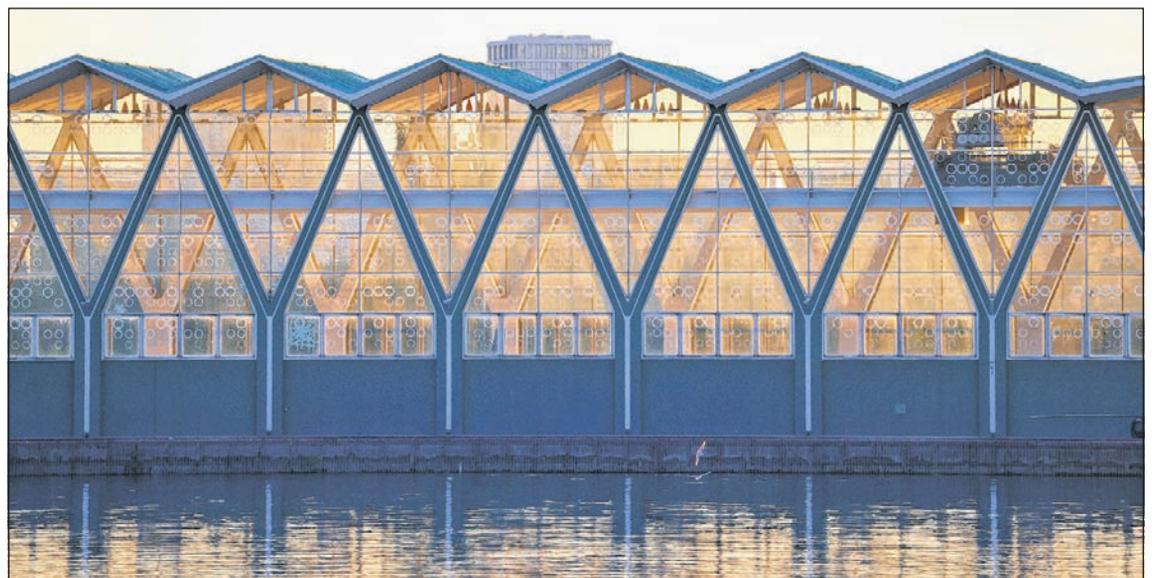
Immerhin wurde damals das bis heute grösste Flusskraftwerk der Schweiz gebaut und ist als Stromerzeuger gemäss Regierungsrat Reber so wichtig wie einst: «Heute spielt die Wasserkraft gerade für die Energiewende mehr denn je eine sehr bedeutende Rolle», sagt er. «Bereits vor über 70 Jahren wurde im Kraftwerk Birsfelden hundert

Prozent erneuerbare Energie erzeugt. Entsprechend wird der Bedarf an Strom aus erneuerbaren Energien weiter zunehmen und das Kraftwerk Birsfelden gewinnt weiter an Bedeutung.» Abgesehen davon, und auch dieser Aspekt kommt in der Ausstellung nicht zu kurz, gilt das Birsfelder Kraftwerk als architektonisches Meisterwerk im Industriebau. Es verwundert deshalb nicht, dass es als «Spezialfall» im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgeführt ist.

Entworfen wurde das Kraftwerk vom Zürcher Architekten Hans Hofmann, der auch die mittlerweile unter Denkmalschutz stehende

Rundhofhalle der Messe Basel gestaltete. «Hans Hofmann war für seine Bauwerke berühmt», so Isaac Reber. «Ich erlaube mir aber zu sagen, dass er sich mit den Plänen für das Kraftwerk Birsfelden selber übertraf. Im Unterschied zu Kraftwerkbauten anderer Architekten entwarf Hofmann eine luftige und transparente Anlage: Es ist ein unglaublich harmonisches Zusammenspiel von Stromlandschaft und technischer Anlage.» Das erklärt wohl auch, weshalb das Birsfelder Kraftwerk als Sujet bei Kunstschaffenden so beliebt ist – wie die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher feststellen werden.

\*Museumskommission Birsfelden



Der Architekt Hans Hofmann hat damals mit dem leicht wirkenden Kraftwerk ein aussergewöhnliches Meisterwerk geschaffen.

Fotos Caroline Fässler

## Wichtige Öffnungszeiten

Ausstellung «Bau des Kraftwerks – eine Insel entsteht», 24. März bis 7. Mai, Öffnungszeiten: Mi 15–18, Sa 14–17, So 11–17 Uhr. Birsfelder Museum, Schulstrasse 29. [www.birsfelder-museum.ch](http://www.birsfelder-museum.ch)

Vernissage: Fr, 24. März, 19 Uhr. Es sprechen Isaac Reber, Regierungsrat BL und Verwaltungsratspräsident der Kraftwerk Birsfelden AG, sowie Regula Meschberger, Gemeinderätin Birsfelden

Lesung: Mi, 29. März, 19 Uhr. Peter Graf liest Geschichten von Birsfelden in den Fünfzigerjahren: vom Kraftwerk, dem Rhein und vom Fernweh

Führung: So, 2. April, 14 Uhr. Dorothee Huber, Kunsthistorikerin, beleuchtet die Architektur des Kraftwerks. Treffpunkt im Museum, Einführung mit anschliessendem Rundgang um die Kraftwerkanlagen. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung auf [birsfelder-museum.ch](http://birsfelder-museum.ch)

Führungen im Kraftwerk: Mi, 12. und 19. April, jeweils 14 Uhr. Ein Angebot des Kraftwerks Birsfelden. Treffpunkt Eingang bei der Verwaltung, Hofstrasse 82. Anmeldung nicht nötig

Hörausflüge Kraftwerkinsel: So 16., 23. und 30. April, jeweils 12–15 Uhr. Ein Angebot des Theaters Roxy. Abgabe Audio-Guide im Museum, Dauer des Rundgangs ca. 30 Minuten. Für Erwachsene und Kinder ab acht Jahren

Führungen für Gruppen: Ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage

## Fasnacht

## Ein Ständeli für den EHC-Basel

Gemäss dem diesjährigen Sujet – 90 Jahre EHC Basel – brachte die Guggenmusik Birsblootere 1959 aus Birsfelden am Guggen-Dienstag der ersten Mannschaft in der Eisarena St. Jakob ein Ständeli. Diese ist extra aus Bern zum Treffen gekommen. Nach den Fotos erhielten die Aktiven der Gugge auf ihren Kostümen EHC-Basel-Autogramme. Das Sujet wurde

von Deborah Ruggeri ins Rennen gebracht. Sie ist seit Langem ein grosser Fan des EHC-Basels. Sie sieht dies als eine Würdigung an den EHC-Basel, das dieser nach so langer Zeit wieder ein professioneller Sportverein ist und in der Liga den Aufstieg geschafft hat. Sie spielt bei der Birsblootere Guggenmusik seit zwei Jahren Trompete.

Die Larven – alle mit Vollbart. Aufgrund des Aberglaubens darf bis zum Sieg der Playoffs nicht mehr rasiert werden.

Nachher ging es wieder nach Basel auf die Gasse. Am Abend durften die Blööterli das Claramonster eröffnen.

*Christian Brechbühl für die Birsblootere Guggenmusik*



Die erste Mannschaft des Eishockey-Clubs Basel erfreute sich an den diesjährigen Sujets der Guggenmusik Birsblootere aus Birsfelden und liess sich ein gemeinsames Treffen nicht entgehen.

Fotos Franziska Leitz Lanz

## Verkehrs-Club

## Mehr Autoverkehr für die Region

BA. Vor zwei Wochen beschloss der Bundesrat, den Abschnitt Delémont–Basel der N18 in seine Botschaft über die weitere Entwicklung des Nationalstrassennetzes aufzunehmen. An diesem Vorgehen, das neben anderen Projekten wie dem Bau eines neuen Autobahntunnels unter dem Rhein bei Basel und Birsfelden oder dem Ausbau des Abschnitts Hagnau–Augst auf acht Spuren, äussern die Vorstände der VCS-Sektionen Jura, beider Basel und Solothurn ihre scharfe Kritik, da es einer Logik des unbegrenzten Wachstums des Autoverkehrs folgt, die die Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels und zum Schutz der Biodiversität und der Gesundheit aller Lebewesen schadet, meint der VCS (Verkehrs-Club der Schweiz).

Da alle bisherigen Studien zu anderen Strassenstrecken in der Schweiz und im Ausland aufgezeigt haben, dass eine Erhöhung der Kapazität der Strasseninfrastruktur automatisch zu einem Anstieg des Auto- und Lkw-Verkehrs führt, läuft dieser Schritt den Absichten der Nordwestschweizer Kantone zuwider.

In den letzten Jahrzehnten hat der Autoverkehr in der Umgebung von Laufen nicht zugenommen. Zudem steht die Einführung des Halbstundentakts im Fernverkehr zwischen Biel und Basel kurz bevor. Der Modal Split wird sich also weiterhin auf den öffentlichen Verkehr verlagern. Die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene verdient in diesem Sinne ebenfalls eine starke Unterstützung. Zudem könnte das eingesparte Geld für den Ausbau von Velorouten, die Entwicklung des öffentlichen Verkehrsangebots und den Unterhalt bestehender Strassen verwendet werden.



Foto Viviane Barben

## Vogelgrippe

## Mehrere tote Lachmöwen gefunden

BA. Beim Kraftwerk Birsfelden wurden im Rhein mehrere tote Wildvögel aufgefunden und im Rahmen des laufenden Monitorings des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen auf die hochansteckende Aviäre Influenza (HPAI, Vogelgrippe) untersucht. Zwei der drei beprobten Wildvögel wurden positiv auf HPAI getestet. Es sind dies die ersten im Kanton Basel-Landschaft bestätigten Fälle. Bei den getesteten Vögeln handelt sich um Lachmöwen. Frühere Funde von toten Wildvögeln im Kanton erwiesen sich bislang als negativ auf das Virus.

Das Vogelgrippevirus ist weltweit verbreitet. In weiten Teilen Europas tritt es seit einiger Zeit vermehrt auf. Deshalb ist es keine Überraschung, dass die Krankheit auch in diesem Winterhalbjahr wieder in der Schweiz vorkommt. Seit Januar 2023 haben die Fallzahlen bei Wildvögeln in Europa zugenommen, so auch in der Schweiz.

Bereits im November hatte das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV schweizweiten Massnahmen zur Eindämmung der Vogelgrippe angeordnet. Diese gelten bis mindestens

15. März. Im Fokus steht dabei, den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel zu verhindern. Das bedeutet unter anderem, dass sich Hausgeflügel weiterhin nur in einem vor Wildvögeln geschützten Bereich aufhalten darf.

Tot aufgefundene Wildvögel sollten aus Sicherheitsgründen generell nicht berührt werden. Sie sind der Wildhut, der Polizei oder dem Veterinärdienst zu melden.

Seit 1. Januar 2010 besteht eine Registrierungspflicht für Geflügelhaltungen. Diese gilt auch für Hobbyhaltungen mit nur wenigen Tieren.

Lava

## Kuchenverkauf für die Erdbebenopfer



Links sieht man einen Container, welcher in Maras – einer Stadt in der Türkei – gekauft wurde. Rechts erkennt man einen Lkw mit den besorgten Hilfsgütern, welche an die Bewohner von Maras verteilt werden.



Fotos Instagram Verein Xezal



Der Tisch direkt vor dem Haupteingang der Migros war gedeckt mit vielen süssen sowie auch salzigen Leckereien.

Foto zVg

### Eine gelungene Spendenaktion für Betroffene in der Türkei sowie Syrien.

Am 8. Februar startete das Jugi Lava in Birsfelden einen Kuchenverkauf, um für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien Spenden zu sammeln. Der erste Tag des Kuchenverkaufs geschah vor dem Jugendhaus in der Schulstrasse 27. Die Tage daraufhin konnte der Kuchenverkauf vor der Migros Birsfelden vollendet werden.

Im Jugi hat man mit den Jugendlichen Kuchen gebacken und die Tagesstruktur und die Robi-Spiel-Aktionen Birsfelden haben ebenfalls mit ihren Backwaren unterstützt. Das Jugendparlament (JuPa) des Jugi Lavas zeigte ihr Engagement und setzte sich für den Kuchenverkauf ein. Ganze fünf Tage verkaufte das Jugi Lava Kuchen vor der Migros.

Die Einnahmen des Kuchenverkaufs werden für drei Spendequellen aufgeteilt. Insgesamt konnte eine Summe von 2100 Franken ge-

sammelt werden. Ein Teil der Einnahmen wird an den Verein Xezal gespendet. Zwei Parteiangehörige befinden sich aktuell im Erdbebengebiet in Maras und leisten Unterstützung mit den Spendeneinnahmen. Es werden Zelte und Container angeschafft und unter anderem Lebensmittel und Hygieneartikel gekauft und verteilt. Ein zweiter Teil der Einnahmen wird an das Dorf Ekinözü Gözpinar Nergele Köy in der Türkei gespendet und der letzte Teil wird für die Stadt Hatay in Tomruksuyu gespendet. Mit dem Spen-

dengeld werden vor Ort Hilfsgüter für die Erdbebenopfer besorgt.

An dieser Stelle möchte sich das Jugi Lava herzlich bei den Robi-Spiel-Aktionen und bei der Tagesstruktur Birsfelden für ihre Unterstützung bedanken! Zudem danken sie all den Jugendlichen für ihren Einsatz für den Kuchenverkauf.

Besonderer Dank geht auch an alle Spenderinnen und Spender! Eine grosse Summe konnte gespendet werden und somit kann vielen Opfern geholfen werden! *Özlem Kirisikoglu für das Jugendhaus Lava*

### Leserbriefe

#### Nein zur neuen Kreuzung

Die Muttenzerstrasse wird mit dem geplanten Anschluss der Birseckstrasse an die Rheinfelderstrasse komplett vom Dorf abgeschnitten. Die vorgesehene Steilrampe neben der Unterführung Lerchengarten macht keinen Sinn. Die ab der Birseckstrasse angesetzte Steigung liegt in der Mitte der Muttenzerstrasse bereits 1,5 Meter höher als das ursprüngliche Strassenniveau. Kann man sich so etwas vorstellen? Eine fast mannshohe Bodenschwelle für die neue, querende dreispurige Fahrbahn schneidet die Muttenzerstrasse vom Roxy ab. Zu- und Wegfahrten zur Muttenzerstrasse sind nur noch mit starker Behinderung möglich. Velofahrer müssen bergauf und -runter, um ins Dorf zu gelangen. Und der Lärm, der in der Kreuzungssteigung anfahren Autos und Lastwagen, wird massiv zunehmen. Abgeschnitten vom Dorf werden kaum mehr Gäste das Restaurant Rebstock besuchen. Versteckt hinter der Auffahrtsrampe zur Rheinfelderstrasse wird das Restaurant seinen Betrieb wohl bald einstellen müssen.

Dieses Projekt macht keinen Sinn. Privatinteressen und technokratische Planungen des Kantons dürfen nicht das Dorf zerschneiden und gegen den Willen der Bevölkerung umgesetzt werden. Wir wollen das Projekt über die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Birsfelden nicht. Wir wollen eine der Bevölkerung Birsfeldens dienende Dorfstrasse. *Carlo Hummel, Anwohner Muttenzerstrasse, Birsfelden*

#### Erneuerung Ortsdurchfahrt Birsfelden

Die historische und unter kantonalem Ensembleschutz gestellte Siedlung «im Lerchengarten» stösst von Nordosten her an die Hauptstrasse an. Der Knotenpunkt Haupt-/Birseckstrasse und die starke Nutzung als Ausweichroute für die Autobahn tragen massgeblich zu einer starken Belastung durch Lärm- und Feinstaubemissionen bei.

Die Verantwortlichen in der Gemeinde sollten bestrebt sein, Durchgangsverkehr zu reduzieren, zu Gunsten aller Birsfelderinnen und Birsfelder.

Leider wurde in den Planungen für die Erneuerung der Ortsdurch-

fahrt auf die Vergrösserung und nicht die Reduktion des Verkehrsflusses geachtet. Wir als Anwohner möchten nicht mehr, sondern weniger Verkehr. Wir möchten keine Strasse für Durchgangsverkehr, sondern einen funktionierenden Fortbewegungs- und Begegnungsraum. Dafür sollten Gemeinderat und Gemeindeverwaltung bei den kantonalen Verantwortlichen einstehen!

Wir fordern die Projektverantwortlichen auf, das Projekt zu überarbeiten: Eine andere Gestaltung der Kreuzung Hauptstrasse/Birseckstrasse, kleinere Kreisel, Verzicht auf unnötige Strassenverbreiterung und Landenteignungen, keine gespreizte Tramhaltestelle Schulstrasse, Fokus auf Langsamverkehr und ÖV statt Durchgangsverkehr *Hans Kästli, Präsident, Liliana Ricci Hermarck, Vizepräsidentin, für den Verein im Lerchengarten*

#### Keine Steilrampenkreuzung

Der geplante, neue Anschluss der Birseckstrasse an die Rheinfelderstrasse weist einen Höhenunterschied von gegen 4 Metern auf einer

sehr kurzen Strecke auf. Für Lastwagen eine unsinnige Verkomplizierung und für die Anwohner eine zusätzliche Lärmquelle, müssten schwere Fahrzeuge hier mit tiefen Gängen und erhöhten Drehzahlen starten. Die historische Strassenachse der Muttenzerstrasse wird räumlich vom Dorf abgetrennt. Anpassungen an die Steilrampe schneiden die Muttenzerstrasse für Fussgänger und Motorfahrzeuge komplett ab. Eine Strasse mit einer 1,5 Meter hohen Bodenwelle gemahnt mehr an Seldwyla denn an eine seriöse Verkehrsplanung.

Zwischen Roxy und dem projektierten Gebäude entsteht ein räumlicher «Un-Ort». Ein toter, eingeklemmter Zwischenraum. Der neue entstehende Gebäude-Solitär vis-à-vis vom Roxy wird ein Fremdkörper sein, welcher weder die gewachsene Dorfstruktur weiterentwickelt noch einen neuen, interessanten städtebaulichen Akzent zu setzen vermag. Eine nur leicht dorfauswärts verschobene Kreuzung Birseckstrasse würde den Verkehrsfluss vereinfachen und gäbe Platz für einen attraktiven Grünraum vor dem Theater Roxy.

## Leserbriefe

Wir wollen kein verdrehtes Verkehrsprojekt – wir wollen Bäume, Plätze und Grünflächen für die Anwohner und das Dorf.

*Angela Cicirò, Birsfelden*

### Verschiebung Tramhaltestelle zum Roxy

Die Informationen des Kantons über die Sanierung der Ortsdurchfahrt Birsfelden sind bisher spärlich ausgefallen. Im Herbst letzten Jahres hat der Kanton die bisherigen Pläne überarbeitet. Wie es scheint will der Kanton und die BVB die Tramhaltestelle «Schulstrasse aufteilen». Den aktuellen Plänen entnehmen wir, dass für die Haltestelle «Schulstrasse» die einander gegenüberliegenden Haltestellen «gespreizt» werden sollen. Das heisst, die Haltestelle Richtung Hard wird zum Roxy verschoben, während die Haltestelle Richtung Stadt beim Zentrum bleibt. Dies ist unsinnig, da damit ein Grossteil der Trambenutzer einen grösseren Weg zurücklegen müsste. Ist es möglich, dass die geplante Überbauung «Am Egg» beim heutigen Denner diese irrwitzige Idee ausgelöst hat? Wohl niemand kann sich eine solche Lösung als benutzerfreundlich vorstellen.

Da die beiden Haltestellen «Schulstrasse» und «Bären» sehr nahe beieinander liegen, schlagen wir vor, endlich ernsthaft zu prüfen, ob nicht eine Zusammenlegung der beiden Haltestellen «Bären» und «Schulstrasse» sinnvoller wäre. Im zentraleren Bereich der Hauptstrasse wäre das eine Vereinfachung für die BVB als auch eine Optimierung der Nutzerfreundlichkeit.

*Nicolas Zeuggin, Birsfelden*

### Mehrzweckstreifen auf der Hauptstrasse

Der Kanton plant die Erneuerung der Hauptstrasse in Birsfelden. Dies ist eine Chance, den Verkehrsfluss einzudämmen und die Hauptstrasse anwohnerfreundlicher zu gestalten. Mit zwei, drei Meter breiten kombinierten Fahrspuren für Autos und Tram sowie auf beiden Seiten je eine Velospur von 1,50 Metern Breite kann die Asphaltbreite von 12 Metern entsprechend der heutigen Breite beibehalten werden. Beidseitig sind zusätzlich Parkplätze und Bäume vorgesehen. Nun möchte der Kanton aus Sicherheitsgründen in der Strassenmitte einen zusätzliche Mehrzweckstreifen errichten. Damit entfällt diese Fläche in den Trottoirbereichen. Das Asphaltband der Strasse wird noch breiter. Wollen wir noch mehr Lebensqualität dem Verkehr opfern? Wünschen wir

nicht alle eine Birsfelder-Dorfstrasse mit breiten Fussgängerflächen, Strassencafés, grossen, schattenspendenden Bäumen. Wir fordern den Kanton auf, für die Anwohner zu planen und keine Entlastungsstrasse für die Autobahn zu erstellen. Die Hauptstrasse mit einem unnötigen Mehrzweckstreifen zu verbreitern macht keinen Sinn.

Wir wollen grosszügige Fussgängerbereiche, gewerbefreundliche Passantenparkplätze und klimafreundliche Bäume. Unsere Familie wohnt und arbeitet in Birsfelden seit den 1930er-Jahren und wir freuen uns auf die Zentrumsentwicklung, die von der Gemeinde und vom Volk aus endlich Form finden wird.

*Samuel Leuenberger, Birsfelden*

### Keine Landenteignungen

Die vom Kanton geplante neue Ortsdurchfahrt bringt uns Birsfelderinnen und Birsfeldern nur Nachteile. Wir wollen keine Strassenverbreiterung und keinen zusätzlichen Verkehr. Entlang der Rheinfelderstrasse sind Landenteignungen geplant. Die Vorgärten werden so schmal, dass keine Autos mehr vor dem Haus parkiert werden können. Bäume und Bepflanzungen müssen entfernt werden. Bei der Tramhaltestelle «Salinenstrasse» soll sogar eine neue Traminsel entstehen. Dafür werden die Gärten massiv ver-

kürzt und eine bis 5 Meter hohe Stützmauer führt dann die Strasse entlang. Eine klimafeindliche Beton- und Asphalt Schlucht wird unser Dorf zerschneiden. Das kann keine Lösung sein. Dient die ganze Strassensanierung nur dazu, noch mehr Verkehr durch Birsfelden durchzuschleusen? 11'000 Fahrzeuge pro Tag sind genug. Wir möchten in Birsfelden leben. Kompromisse für ein Nebeneinander von Verkehr, Tram, Velo und Fussgängern sind notwendig und möglich. Es muss nicht immer alles nach Schulbüchlein-Vorschriften gehen. Einfache Lösungen zugunsten der Anwohnerinnen und Anwohner sind möglich. Vorausgesetzt der Kanton und die Verkehrsplaner sind bereit, weiterzudenken.

Wir wollen keine Enteignungen und keine Hochleistungsstrasse. Wir wollen in Birsfelden leben.

*Francisco Hernández, Birsfelden*

### Grosskreisel innerorts – wozu?

Zwei neue Kreisel sollen zukünftig den Verkehrsfluss auf der Birsfelder Hauptstrasse verbessern. So will es der Kanton. Ob der Verkehr dadurch flüssiger wird, wird sich zeigen. Aber was gar nicht in ein Dorfszentrum passt, sind solch überdimensionierte Kreisel mit einem Durchmesser von 24 Metern. Fast von Fassade bis Fassade werden sich diese neuen Kreisel erstrecken. Kaum bleibt Platz für

Fussgänger. Eine riesige Asphaltfläche. Völlig unnötig. Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass innerorts Kreisel auch mit 16 bis 20 Metern Durchmesser funktionieren. Zusätzlich soll der Innenkreisel leicht angehoben werden, anscheinend um den Verkehr zu bremsen. Dies ist aber keine Tempo 80 Überlandstrasse. Ein Gelenkbus oder Lastwagen soll auch mal den Innenkreisel überfahren können. Weiter werden aus Sicherheitsgründen die Fussgängerstreifen von der Kreuzung weg verschoben. Fussgänger müssen halt einen Umweg laufen. Hauptsache der Verkehr läuft. Da muss man sich wirklich fragen: Für wen wird da eigentlich geplant? Sicher nicht für die Einwohnerinnen und Einwohner Birsfeldens. Anscheinend sind für die Verkehrsplaner die Fussgänger und das Ortsbild komplett unwichtig.

Wir wollen nicht, dass unser Dorf noch weiter dem Durchgangsverkehr geopfert wird. Wir wollen keine übergrossen Verkehrskreisel.

*Laurent Stoll-Weber,*

*Anwohner Baslerstrasse Birsfelden*

### Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@birsfelderanzeiger.ch](mailto:redaktion@birsfelderanzeiger.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

## Verfügbare Fasnachtsbilder



BA. Die Birsfelder Fasnacht durfte dieses Jahr wieder in vollen Zügen stattfinden. Um die vielen schönen Momente in Erinnerung zu behalten, darf man sich per Mail direkt an Christian Brechbühl ([flugschiene@gmail.com](mailto:flugschiene@gmail.com)) wenden, um einzigartige Birsfelder Fasnachtsbilder zu erhalten.

Foto zVg



Birsfelden wird Fair Trade Town

## Fair gehandelte Rosen – Rosenaktion am 18. März in Birsfelden



Birsfelden ist auf dem Weg zur Auszeichnung als Fair Trade Town. Doch was ist der Mehrwert, wenn hier in Birsfelden Waren erworben werden, die ein entsprechendes Gütesiegel tragen, also fair gehandelt wurden?

Es geht vorwiegend um Produzenten, welche in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht Unterstützung finden. Standards setzt dabei Fairtrade International. Fair-Trade-Standards fördern u. a. die Organisation von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kooperativen, geregelte Arbeitsbedingungen und das Verbot von Kinderarbeit. So hat beispielsweise jede Kooperative einen Entwicklungsplan oder jede/r Beschäftigte einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Ökologisch wird auf umweltschonenden Anbau ge-

achtet, gefährliche Pestizide sowie gentechnisch verändertes Saatgut sind verboten. Ökonomisch sind Fair-Trade-Mindestpreise sowie die Fair-Trade-Prämien wichtige Grundlagen zur nachhaltigen Existenzsicherung für Kooperativen und dort beschäftigte Menschen.

Der Fairtrade-Mindestpreis muss durchschnittliche Produktionskosten für eine nachhaltige Produktion decken. Nicht für alle Produktgruppen, so auch für Blumen, ist dieser verlässlich ermittel- und anwendbar. Für Schnittblumen beträgt der Aufschlag gegenüber dem sonst üblichen Preis bis zu 10 Prozent. Zusätzlich zum Verkaufspreis erhalten alle Produzentenorganisationen eine Fair-Trade-Prämie. Diese kann für soziale, ökologische oder ökonomische Projekte investiert werden. Beschäftigte auf den Plantagen entscheiden gemeinsam dazu.

Fair-Trade-Standards enthalten Vorgaben zur transparenten und effektiven Mittelverwendung. Garantierte Preise sowie die Fair-Trade-Prämie sind zwischen Produzenten und erstem Zwischenhändler vereinbart, meist ist dies der Importeur. Das bedeutet auch, dass auf den Preis, welcher schluss-

endlich im Einzelhandel zu zahlen ist, noch viele weitere Faktoren Einfluss haben. Nicht immer sind fair gehandelte Produkte auch teurer als Produkte ohne Siegel. Und dennoch haben sie einen Mehrwert. Käuferinnen und Käufer wissen um gesicherte und nachhaltige Produktionsbedingungen durch Kooperativen, welche in der Grösse beschränkt lokal agieren. Fair Trade ist eine Grundlage für Fairness zwischen Verbrauchern und Produzenten sowie allen Beteiligten beim Produktionsprozess.

Fair gehandelte Rosen können zum Beispiel regelmässig in der Migros erworben werden. Am 18. März ab 9 Uhr findet die Rosenaktion der reformierten und katholischen Kirchgemeinden vor der Migros und auf dem Zentrumsplatz statt. Die einzelne fair gehandelte Rose ist dann zudem mit einer Spende für Hilfswerke der Kirchen verbunden. Solche Spendenaktionen sind wichtig, ebenso wichtig ist es, regelmässig fair gehandelte Waren zu erwerben. Für dieses Ziel wird Birsfelden Fair Trade Town.

*Burkhard Wittig,  
Sozialdiakon ref. Kirche,  
für die Arbeitsgruppe  
Fair Trade Town Birsfelden*

## Sanierung Finnenbahn

Die Finnenbahn «Hardwald» bleibt in der Zeit vom 20. bis 31. März 2023 aufgrund von Sanierungsarbeiten gesperrt.

Da sich die auf Muttenzer Boden liegende Finnenbahn in Bezug auf Infrastruktur und Instandsetzung im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Birsfelden befindet, erfolgen die Unterhaltsarbeiten durch den Werkhof Birsfelden.

Eine Finnenbahn ist eine speziell angelegte Strecke für das Lauftraining. Die Besonderheit der Bahn ist der besonders weiche Bodenbelag, der im Fall der Finnenbahn «Hardwald» aus Holzschnitzeln besteht, welche bei der Kompostierungsanlage Hardacker in Muttenz bezogen werden. Durch den weichen Belag werden die Auftritte beim Laufen abgefedert und die Gelenke geschont.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Finnenbahn werden ca. 70 Kubikmeter Holzschnitzel verbaut.

Die Finnenbahn «Hardwald» befindet sich in der Nähe des Vita-Parcours nahe des Rheinhafens und erstreckt sich über einen Rundkurs von 580 Metern. Die Nutzung der Bahn ist kostenlos möglich.

*Gemeinde Birsfelden*

### Zivilstandsnachrichten

#### Geburt

31. Dezember 2022  
Oliveira Guerreiro, Gioele  
Sohn der Oliveira Guerreiro, Oriana, und des Oliveira Guerreiro, Fábio José, wohnhaft in Birsfelden, geboren in Basel.

#### Todesfälle

6. Februar 2023  
Jenzer, Rolf

Geboren am 24. Dezember 1958, von Melchnau BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

24. Februar 2023  
Fischli-Müller, Armin

Geboren am 22. Januar 1935, von Glarus Nord, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Basel.

24. Februar 2023

Karrer-Haefeli, Verena

Geboren am 3. Februar 1934, von Röschenz, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Trin GR.

25. Februar 2023

Vuille, Hermann

Geboren am 14. August 1927, von La Ferrière BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.



Spitex-Zentrum  
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden  
www.spitexbirsfelden.ch  
E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch  
Telefon: 061 311 10 40  
8 bis 11 Uhr (übrige Zeit  
Telefonbeantworter)

#### Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege  
Hauspflege  
Betreuungsdienst  
Mahlzeitendienst

#### Mütter- und Väterberatung

www.mvb-spitexbirsfelden.ch  
E-Mail: mvb@spitexbirsfelden.ch  
Telefon: 079 173 01 40



### Schwimmhalle Birsfelden

#### Öffentliches Schwimmen:

Donnerstag:  
19.00–21.30 Uhr (Erwachsene)  
Samstag:  
17.00–19.00 Uhr  
(Erwachsene und Familien)  
In den Schulferien ist die Schwimmhalle geschlossen.  
Einzeltritt: CHF 6.–  
10er-Abo: CHF 54.–  
Jahreskarte: CHF 220.–

### Terminplan 2023 der Gemeinde

- **Samstag, 11. März**  
Besichtigung Reservoir Rütihard
- **Montag, 13. März**  
Grün- und Bioabfuhr
- **Mittwoch, 15. März**  
Häckseldienst
- **Montag, 20. März**  
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 27. März**  
Grün- und Bioabfuhr,  
Gemeindeversammlung  
Aula Rheinparkschulhaus
- **Mittwoch, 29. März**  
Papier- und Kartonsammlung
- **Samstag, 1. April**  
Bauernmarkt Zentrumsplatz,  
Banntag



### Temporäre Sperrung Gemeindestrassen – Erneuerung der Durchfahrtsbewilligung

Seit Mai 2016 sind die Massnahmen zur Entlastung der Quartierstrassen vom Ausweichverkehr von der Autobahn A2 und der Kantonsstrasse erfolgreich in Kraft. Fünf Einfahrten in Birsfelder Quartiere sind jeweils von Montag bis Freitag zwischen 16.00 Uhr und 19.00 Uhr für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die uneingeschränkte Durchfahrt gilt für alle, die im Besitz einer Durchfahrtsbewilligung sind.

Die momentan im Umlauf befindlichen Durchfahrtsbewilligungen (grüne Karten) sind noch bis zum 30. Juni 2023 gültig. Bereits Ende März 2023 werden die neuen, persönlichen Durchfahrtsbewilligungen (orange Karten) an alle Einwohnerinnen und Einwohner von Birsfelden und dem Freuler-Quartier Muttenz verschickt. Anschliessend folgt die Erneuerung aller weiteren, im Umlauf befindlichen Durchfahrtsbewilligungen (Firmen und Institutionen, Vereine Mieter/Eigentümer). Die neuen Durchfahrtsbewilligungen sind ab sofort und wiederum für zwei Jahre gültig.

Alle weiteren Informationen rund um die Entlastung der Quartiere vom Ausweichverkehr sind auf der Website der Gemeinde Birsfelden ([www.birsfelden.ch/durchfahrtsbewilligung](http://www.birsfelden.ch/durchfahrtsbewilligung)) aufgeschaltet.

Martin Schürmann,  
Leiter Gemeindeverwaltung

# Sanierung Kanalisation

**Im Zuge des Kanalisationsunterhalts werden in den kommenden Wochen beschädigte Kanalisationen mittels Inliner saniert.**

Bei der Inliner-Sanierung wird ein Schlauch in die Kanalisation eingezogen, der anschliessend ausgehärtet wird. Dadurch entsteht ein «Rohr im Rohr», das die Funktionalität und Dichtigkeit der Kanalisation wieder gewährleistet.

Bei diesem Verfahren sind keine Aufgrabungen notwendig. Die Arbeiten dauern pro Kanalabschnitt lediglich wenige Tage. Gegenüber einem konventionellen Kanalisationsersatz mit einem offenen Graben können so Zeit und finanzielle Mittel gespart werden. Zudem sind Verkehrsbehinderungen und Lärmemissionen deutlich geringer.

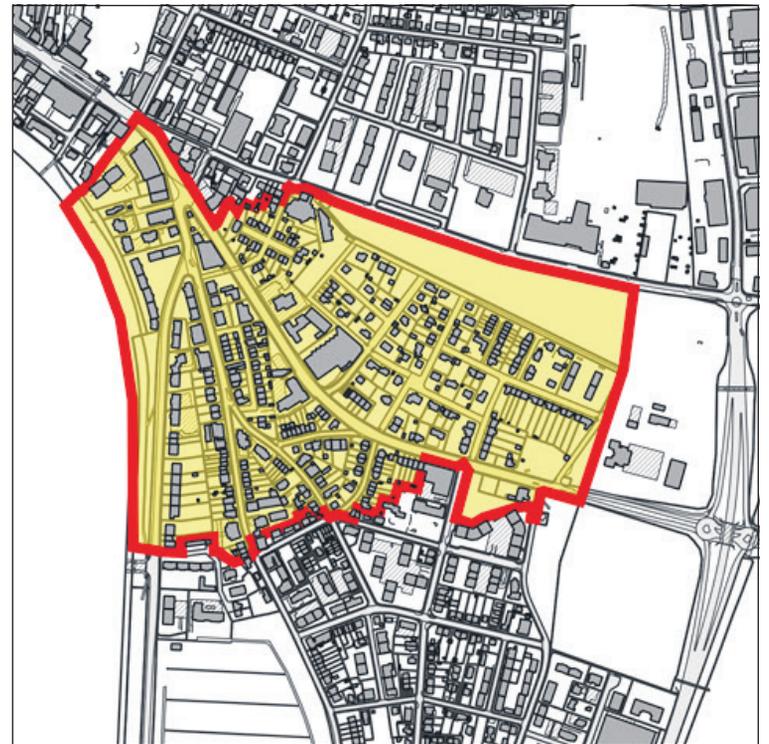
Im Gebiet Hardhügel und Scheuerrain haben die Vorarbeiten für die Kanalsanierungen begonnen (1. Etappe). Dabei werden mit Robotern Fräsarbeiten in den Kanalisationen durchgeführt. Die Roboter werden von einem Fahrzeug über einen Kontrollschacht eingelassen und gesteuert. Die Fahrzeuge (3,5 t, Lieferwagengrösse mit Anhänger) müssen dazu unmittelbar beim Kontrollschacht auf

der Strasse bzw. Parkfläche stehen. Während der Arbeiten muss tagsüber mit leichten Behinderungen im Strassenverkehr und Lärmemissionen gerechnet werden. Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis.

Die Vorarbeiten laufen noch bis Ende März 2023. Über die Hauptarbeiten, welche ab April 2023 stattfinden, wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

Gemeinde Birsfelden

Verortung der geplanten Kanalsanierungen:



## Beschlüsse der Gemeindekommission zu den Traktanden der Gemeindeversammlung vom 27. März 2023

Montag, 6. März 2023

Es nahmen 10 von insgesamt 15 Mitgliedern der Gemeindekommission an der Sitzung teil.

### 1. Beschlussprotokoll der 3. Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 2022

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 2022 wird genehmigt.

#### Beschluss:

Das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Dezember 2022 wird von der Gemeindekommission einstimmig genehmigt.

### 2. Teilrevision Gemeindeordnung – Antrag auf «Einführung der Möglichkeit von Schlussabstimmungen über Gemeindeversammlungsvorlagen an der Urne»

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Die Gemeindeordnung wird wie folgt mit einem neuen Paragraphen 2d ergänzt:

#### § 2d Schlussabstimmung an der Urne

<sup>1</sup>An der Gemeindeversammlung kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten auf Antrag beschliessen, dass die Schlussabstimmung über die Vorlage an der Urne stattfindet.

<sup>2</sup>Der Antrag auf Schlussabstimmung kann nur bei Vorlagen gestellt werden, welche dem fakultativen Referendum gemäss § 49 des Gemeindegesetzes unterstehen.

Dieser Beschluss untersteht dem obligatorischen Referendum.

#### Beschluss:

Die Gemeindekommission stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit 8 Ja, 1 Nein und 1 Enthaltung zu.

### 3. Totalrevision Polizeireglement

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

Die Totalrevision des Polizeireglements wird genehmigt.

Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Die Gemeindekommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, das Polizeireglement in folgenden Punkten zu ändern:

- Streichung von Paragraph 22, Betteln

#### Beschluss:

Die Gemeindekommission stimmt dieser Änderung mit 5 Ja, 4 Nein und 1 Enthaltung zu.

- Streichung von Paragraph 23, Strassenmusik und Strassenkunst

#### Beschluss:

Die Gemeindekommission stimmt dieser Änderung mit 6 Ja, 3 Nein und 1 Enthaltung zu.

#### Beschluss:

Die Gemeindekommission stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit den zwei oben genannten Änderungen mit 6 Ja, 4 Nein und 0 Enthaltungen zu.

Birsfelden, 6. März 2023

Namens der Gemeindekommission  
Lukas Märki,  
Präsident der Gemeindekommission